Erzähler vom Westerwald

Dit ber möchentlichen achtseitigen Beilage: Inufriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit- und Gartenbav-

Berantwortlicher Schriftleiter: Th. Rirdbubel, Badenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirdbabel, Dadenburg.

Nr. 18.

Erfcheint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteliabrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. obne Beftellgeld.

Hachenburg, Donnerstag den 22. Januar 1914

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechagespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Reflamegeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

Marschall Limans Hufgabe. Unbeidrantte Infpettionerecte.

Möln, 21. Januar.

Die "Rolnifche Beitung" veröffentlicht eine offia ofe Darftellung der Entfendung Limans nach der Turfei und erflart, daß die Diffion bes Generals Liman nicht ein Gedante der deutschen Bolitit fei, fondern auf ben Bimich ber Bforte erfolgte.

Bei ber Anwejenheit bes ruffifden Minifterprafibenten Rotowgew in Berlin fei Dieje Frage eingehend erörtert und fpater auch ber ruffifden Regierung mitgeteilt worden, bag bie Berhandlungen foweit abgeichloffen feien, daß eine Anderung der Bedingungen der Miffion nicht mehr möglich fei.

Beiter beißt es in ber offisiofen Austaffung: General Liman habe fich bei Antritt feiner Miffion unter Ins. jedes politifden Gefichtspunftes auf militarifchen Standpuntt gefiellt, und Deutichland babe benfelben Standpuntt eingenommen und die gange Un-gelegenheit als Zwedmagigfeitsfrage von rein militarifder Natur betrachtet. Diese Auslassungen werden durch folgende aus Konstantinopel kommende amtliche Er-klärungen noch unterstrichen: Die Besugnisse des Marichalls v. Liman werden als eine innere Angelegenheit der türkischen Armee behandelt. Über den Umfang und die Ausübung dieser Besugnisse besieht völliges Einvernehmen. Warschall v. Liman übt unbeschräufte Inspektionsrechte aus. Er ift von feiner gegenmartigen Stellung febr befriedigt.

Der Generalpardon beim Wehrbeitrag. Amtliche Richtigftellung.

Berlin, 21. 3affrar.

In ber "Rordb. Allg. Big." erflart ber preugifche Finangminifter: "In ber Sigung bes Reichstags vom 16. Januar ift gur Sprache gebracht worden, daß in einigen Beranlagungsbegirten Breugens ber ben fogenannten Generalpardon behandelnde § 68 des Wehrbeitragsgefebes babin ausgelegt worden fei, daß, die von den Beitragspflichtigen gemachten berichtigenden Angaben nur die Freiheit bon Strafe und Nachftener für frühere Jahre, nicht aber auch fur bas laufende Steuerjahr 1918 aur Folge haben. Benn einige preußische Beranlagungs. behorben fich auf biefen Standpunft geftellt haben, fo beruht dies Berfahren auf einer irrigen Auslegung ber gefenlichen Bestimmungen, ber ber Finangminifter ingwischen burch eine Rundverfügung entgegengetreten ift.

Der redfelige Enver Pafcha. Die gepangerte Fauft.

Ronftantinopel, 21. Januar.

Enver Baicha bat auch nach feiner Ernenmung gum Rriegsminister nichts von feiner Lebhaftigfeit verloren. Er ift unentwegt in Tatigfeit und lagt auch feine Gelegenheit porübergeben, feine Meinung ber Offentlichfeit tund gu tun. Reuerdings antwortete er einem Journaliften auf die Frage, ob er an einen Krieg mit Griechenland wegen der Agailchen Inseln glaube, daß er nur die Aufgabe habe, die Armee zu reorganisieren. Bezüglich angeblicher Absichten der Türfei auf Albanien erklärte Enver Paicha: "Bas follte die Türfei in Albanien wollen? Es liege jo weit, und wenn auch die Türkei die Absicht habe, von den verlorenen Gebieten möglichst viel wieder gurudsugewinnen, fo babe fie bergeit viel naberliegenbe

Postkreditbriefe.

Das Reichspoftamt wird in allernachfter Beit eine Reuerung im Geldverfehr einführen, welche weitelten Schichten des Bublifums, befonders gur Reifegeit, große Borteile bringen burfte. Es handelt fich um die Ein-

führung von Boftfrebitbriefen.

Ber bisher auf Reisen ging, mußte größere Gelb-fummen mit fich nehmen, und darin lag immer eine gewisse Minmen mit fich nehmen, und darn lag immer eine gewise Gefahr. Das Geld konnte verloren geben oder ge-stohlen werden, und selbst Raubanfällen waren die Besiter des Geldes leider ausgesetzt. Run gibt es ja Kreditbriefe bei den Banken, aber solche Kredit-briefe haben nur Wert in großen Städten, wo sich eben Bankinstitute besinden, bei denen man Geld auf den Kreditbrief erheben kann. In den meisten Erholungs- und Badeorten aber gibt es feine Banken, und es haben deshalb Kreditbriefe von Banken dort keinen Wert. Ihm wird Rreditbriefe von Banten bort feinen Bert. Rum wird jebe Bofianfialt im Reich ju einer Bantzahlungofielle ber Schedamter. Ber beut auf Reifen geht, braucht nur einen Teil des notwendigen Geldes in bar mitzunehmen, bas andere Geld nimmt er in Form eines Positreditbrieses mit. Ein solcher kann ichon auf 50 Mark und auf das Mehrfache von 50 Mark bis zur Höhe von 3000 Mark ausgestellt werden. Auf jedem beliedigen Bostamt kann man auf diesen Areditbrief 50 Mark oder das Mehrsache dieser Summe bis zu 1000 Mark auf einmal abbeben.

Das ist eine große Beguennlichkeit und erleichtert das Meisen sonie den Areditabet auf erleichtert das

Reifen fowie ben Aufenthalt an fremden Orten. Die Boltfreditbriefe haben die Form von Beftchen (Grobe 81/4 su 121/2 Zentimeter), die fich leicht in jedem Tafdenbuche unterbringen laffen. Redes Befichen enthalt gebn

Duittungsformulare gur Abbebung von Teilbeträgen. Die Gultigfeitebauer bes Boitfreditbriefes beträgt vier Monate,

Wer einen folden Boftfreditbrief fich beforgen will, muß fich an das nächfte Boftfchedamt wenden, bei biefem Die Einzahlung machen und ben Ramen angeben, auf welchen ber Boftfreditbrief ausgestellt werben foll. Einsahlung und Namensnennung fönnen natürlich auch durch Bostanweisung beim Scheckamt erfolgen. Die Ausfiellung des Bostsreditbriefes soll 50 Pfennige kosten, das erhält der Inhaber bes Areditbriefes diesen postfrei zusgestellt. Für jede Rückschung wird eine Gebühr von 10 Pfennigen erhoben. Der Abheber einer folden Rudfondern auch eine, auf feine Berson lautende, mit Bhotographie verfebene Boftausweistarte vorzulegen. Solche Ausweiskarten erhält man gegen eine Gebühr von 50 Biennigen bei jedem Bostamt, in dessen Bezirf man ständig wohnt. Diese Bostausweiskarten werden schon seit Jahren auch als Reissegistimation vielligach bemützt.

Das Reichspostamt hat soeben den Blan der Bost-freditbriese einer Konserenz vorgelegt, die aus geladenen Bertretern der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft und des Handwirts bestand. Diese Konserenz hat schaft zustimmend und auerkennend zu dieser Reueinrichtung zustimmend und auerkennend zu dieser Reueinrichtung ausgesprochen. Es ift gur Ginführung ber wertvollen Renerung nur noch bie Buftimmung bes Bunbesrats notmendig, und es ift mobi faum au beameifeln, daß biefe

Buftimmung erteilt merden wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Ein Befuch bes griechifden Minifterprafibenten Benigelog in Berlin ift für ben tommenben Sonntag por gesehen. Benizelos kommt bann von London, wohin er fich inzwischen von Baris ans begeben hat. Die Be-mühungen des Ministerpräfidenten, eine große Anleibe in Franfreid aufgunehmen, icheinen feinen Erfolg gehabt gu haben. Mehrere Athener Blatter behaupten daher, Benizelos fame nach Berlin, um in Deutschland eine folche Unleibe au erhalten.

+ Die Beantwortung ber nenen Babern-Interpellationen im Reichstage wird mit Rudficht auf ben Geburtstag des Raifers erft nach der Mitte der nachsten Boche flattfinden. Die alermalige Berlegung ber Beiprechung entipricht einem Buniche bes Reichstanglers. Borausfidtlich wird die Interpellation erft am 29. 3ammar auf die Tagesordnung gefeht merden.

+ Bu ben Grtfarungen bes Generale b. Rracht über feine angeblichen Augerungen über die baperifchen Truppen im Kriege gegen Frantreich beißt es offigios in ber "Banerischen Staatszeitung": "Die vom Geiste ritterlicher Kameradichaft diftierten Erte ber Anersennung, die Generalmajor v. Kracht bem Baffenruhm und der Tapfer feit ber baperifchen Urmee gewidmet hat, werden in ben weitesten Kreisen der Armee, gans besonders unter den Teilnehmern der glorreichen Kämpse dei Orleans, mit aufrichtiger Genugtung vernommen werden. Die Lovalität, mit der er das Misverständnis nunmehr aufgeklärt hat, gereicht ibm zu hoher Ehre. Es darf erwartet werden, daß nummehr auch die beteiligten Kreise, nicht nur bie Feldsugteilnehmer, fich gufrieden geben und das offene und ehrliche Soldatenwort eines alten und bochangefebenen Rrieosfameraben reipeftieren merben.

+ Rach dem vorläufigen Ergebnie der Biebgahlung in Deutschland waren am 1. Dezember 1913 an Rindvieb vorhanden 20 944 258 Stad gegen 20 182 024 im Borjahr. Es ift also eine Bermehrung um 762 237 Stud oder 3.8 Brozent eingetreten. Un Schweinen wurden 25 591 794 gegablt gegen 21 923 707 im Borjabr, also mehr 3 668 087 Stud ober 16,7 Prozent. Ziegen wurden 3 535 697 gegen 3 410 396 gezählt, also mehr 125 301 oder 3,7 Prozent. Eine Berminderung ift nur, wie ichon feit Jahren, bei den Schafen eingetreten, und swar um 290 250 Siud ober 5,2 Prozent; die Zahl der Schafe betrag 5 504 195 gegen 5 803 445 im Borjahr. Die auch prozentual größte Zunahme des allgemeinen Biebbestandes entfällt auf Preußen.

frankreich.

* Der Befuch des Brafidenten in der dentichen Botichaft ift entichieden bas Ereignis bes Tages in Baris. Bunachft nahm ber Brafibent bei bem Botichafter D. Schoen bas Diner im engeren Rreife ein. Darauf folgte ein großer, glangend verlaufener Empfang, an bem über 2000 Berfonen teilnahmen. Die gange Barifer Ge-fellichaft, barunter auch ber Minifterprafibent Doumergue und alle übrigen Minister, sowie das gefamte diplomatische Korps hatten sich zu dem Emplang eingesunden. Prafident Boincaré weilte bis in die spaien Nachtitunden in der Botichaft.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 21. Jan. Als Sit bes Kolonialgerichts. bofes bestimmte die Reichstagskommission mit 14 gegen 7 Stimmen Samburg.

Berlin, 21. Jan. Die Bablprüfungstommiffion bes fleichstages erflärte beute die vom Plenum zur er-neuten Brüfung zurückerwiesene Bahl des Abg. v. Dalem (Rp., 5 Marienwerder) wiederum für ungültig.

Dredben, 21. Jan. In ber Erften Rammer erfolgte burch ben Brafibenten Grafen Bisthum Die feierliche Ber-

vilidtung des Kronpringen Georg, der, wie icon angefündigt, gemäß der Berfaffung nach Erreichung der Grossiährigfeit als Mitglied in die Erfte Rammer eintritt.

Rarloruhe, 21. 3an. Die Budgetfommiffion ber 8meiten Rammer hat ben im Borjahre geftrichenen Boften für bie babiiche Gefandtichaft in München wieder eingefeht.

München, 21. Jan. Am 4. Februar findet bei König Ludwig ein parlamentarisches Diner statt, au dem alle Abgeordneten einschließlich der Sozialdemofraten eingeladen find. Wie verlautet, dürfte ein Teil der Sozialdemofraten der Einsadung Folge leisten.

Duffelborf, 21. Jan. Die Stadtverordneten-Berfammlung in Duffelborf bat den Untrag auf Ginrichtung einer ftabtifchen Arbeitslofenverficherung auf freiwilliger Grundlage

M. Gladbach, 21. Jan. Baftor D. Beber von bier, ber refannte Borfitende des Gesamtverbandes der evangelischen lebeitervereine Deutschlands, wird mit Rücklicht auf sein vorgerücktes Alter und seinen Gesundheitszustand sum beftober in den Rubestand treten. Er wird seinen Bodnst nach Bonn verlegen.

Strafburg i. E., 21. Jan. Dier verlautet erneut, bas Regiment 99 bleibe bis sum 1. Oftober auf ben Truppen-ibungsplaten und werbe bann nach bier verlegt.

Baris, 21. Jan. Die Rammer bat beute bas gange Befet über ben Schulbefuch und die Berteibigung ber Laienschule mit 424 gegen 181 Stimmen angenommen.

Baris, 21. Jan. Die Familie bes Generals Bicquart bat bas Angebot eines Staatsbegrabniffes für ben per-ftorbenen General als feinen lehtwilligen Berfügungen nicht entfprechend abgelehnt.

Ronftantinopel, 21. Jan. Bie man erfahrt, befestigen die Griechen seit einigen Tagen Tenebos mit Geschügen, legen por ber Infel Seeminen aus und haufen bort Lebens-

Aben, 21. 3an. Der Oberft und ein eingeborener Offisier bes indischen 109. Infanterie-Regiments, bas gegenwärtig bier stationiert ist, sind beute von einem eingeborenen Soldaten, ber su 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, erichoffen worden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Am Raiferhofe fand als erfte Defiliercour bleienige für das diplomatische Korps fowie für die inländischen Damen und herren vom Zivil statt.

Aber das Besinden des Kaisers waren dieser Tage an den Börsen von Baris, London und Rewnorf Rach-richten verbreitet, die sogar vorübergebend zur Abschwächung der Tendens führten. Diese Gerüchte entbehren natürlich jeglicher Begründung, da der Kaiser sich der besten Gesund-

Bum Chef ber Sofbaltung des Bringen Bilbelm au Bied als Fürsten von Albanien ift ber Sauptmann a. D. Thilo v. Trotha ernannt worden. Sauptmann v. Trotha bat an den Kämpfen gur Riederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Sudwestafrifa teilgenommen.

* Der König von Sachlen begibt fich am 28. Januar mit bem Bringen Johann Georg von Sachlen nach Berlin, um an ber Geburtstagsfeier bes Raifers teilgunehmen.

* Die junge Großbergogin von Luremburg bat ber Ronigin von Solland ihre erfte Staatsvifite im Daag abreftattet.

Deutscher Reichstag.

(196. Situng.)

CB. Berlin. 21. Januar.

Das Haus ist siemlich gut besucht. Bor Eintritt in die Tagesordnung teilt Bräsident Dr. Kaempf mit, daß der Abg. v. Liebert (Rv.) sein Mandat niedergelegt bat. Die Wahlprüfungskommission batte beautragt, das Mandat für ungültig zu erklären. Das Haus fährt fort in der zweiten Leiung des

Etate bee Innern.

Abg. Weilnbod (t.): Der Staatsfefretar bat, wie wir gern anerfennen, in feiner gestrigen Rebe ben Willen bestundet, die geitende Birtichaftspolitif einschließlich ber fundet, die geltende Birtichastspolitist einschließlich der damit untrenndar verdundennen Einsubrscheine zu verteidigen und den Schut der nationalen Arbeit zu sichern. Bir bossen, daß auch an dem Biehseuchenichutz gegenüber jedem Aniturm undeirrt sestgebalten wird (Beisall rechts.) Die Einschleppung der Maul. und Klauenseuche muß durch weitergebende Sperrmaßregeln gegen daß Auslansverhindert werden. Bir bedauern außerordentlich, daß die großen Städte mit den landwirtschaftlichen Organisationen nicht langfristige Lieferungsverträge für Fleisch gesichlossen haben. Die Frage des Gerstenzolles sollte derart geregelt werden, daß alle aus dem Auslande eingesührte Gerlte zu demselben Josl abgesertigt und für diesenige, die nicht zu Brausweden verbraucht wird, der Boll zurückerslattet würde. Unser Lopsenstau bedart des Zollschutes, ebenso der Tadal, daß Sorgenstind unserer süddentschen Landwirtschaft. Der Gemüsedau das Recht auf Schutz. Ebenso sollte die Milchwirtschaft geschützt werden. Wir alle in unserer Fraktion sind für innere Kolonisation. (Sehrrichtigt rechts.)

Unberanberter Bichfeuchenfcun.

Ministerialdirektor Müsser: Ich bin beauftragt, namens des Staatssekretars zu erklären, daß der Seuchenschutz in derielben Weise weiter gebandhabt werden wird, wie es disher der Fall gewesen ist, (Lebhaster Beisall.) Langiristige Lieferungsverträge, für die landwirtschaftliche Organisationen in Frage kommen könnten, baben wir stets aufmerksam verdogt und begünstigt, soweit es in unsern Cräften verd

Araften ftand.
Albg. Gothein (Bp.): Der Staatsfekretar hat insofern inns recht: es wäre ein Unglud, wenn wir gleich wieder it neuen sozialen Gesehen kommen würden, ebe die alten daut sind. Leider ist die Selbstverwaltung aus der daut find. Leider ist die Selbstverwaltung aus der veiterperficherung berausgebranat. Das mirb nom Boll

als ein Unglud empfunden. Wir begrüßen dantbar den Eriola des Staaissefreiärs im Streit der Arste und Krankenlassen. Ein Reichseinigungsamt würde ein Fortschritt sein. Bor den Caprivischen Sandelsverträgen ging es der Industrie geradezu immnervoll. Seitdem ist die Auswanderung zurückgegangen, und Sandel und Industrie haben sich belebt. Wenn Immanuel Kant die ergöhliche Logit vom Bundesratstisch bören würde, er würde sich im Grade undreiben. Die Kartelle haben die Saufaolipolitikunsgenunt. Bei den Fertigiabritaten ist die Aussinkr ankeinsten, bei den Robprodusten am größten. Das ist sehr bedenslich, weil damit unsere Arbeiter ausgeschaltet werden. Bet allen perseinerten Brodusten ist ein Rückgang der Aus-

Bel allen verleinerten Broduften ist ein Rüdgang der Ausfuhr zu verzeichnen. (Hört, bört!) Und das nennt man bewährte Birtichafispolitik. Redner tritt für Kleingrundbeitk. Innere Kolonisation, bessere Biedzucht ein, und wendet sich gegen die Schaffung neuer Fidelsaucht ein, und wendet sich gegen die Schaffung neuer Fidelsaucht ein, und wendet sich gegen die Schaffung neuer Fidelsommisse.

Ministerialdirektor Winer: Der Abgeordnete Gothein dat bemängelt, das dei Beurteilung des Ausschwungs unserer Birtichaftspolitik wichtige Faktoren übersehen worden sind. Das trifft nicht zu. Auch unsere Vertigsindustrie sit an dem wirtschaftlichen Ausschwung kart beteiligt. Es ist allerdings nicht leicht, die Frage "Bas sind Vertigsabrikate?" zu beantworten. In der Ausstuhr haben einzelne Iweige der Vertigindustrie einen Rüdgang, andere Zweige aber eine Zunahme ersahren; beispielsweise Seiden-Breige aber eine Bunahme erfahren; beifpielsmeife Geiben-

waren.
Abg. Dr. Arendt (Rp.): Die Boraussagen, die seinerzeit von freisinniger Seite bei der Einführung des Schutzolls gemacht wurden, haben sich nicht erfüllt. Unsere Schutzollpolitis hat sich bewährt, das ist nicht zu bestreiten. Durch die Einführung der Schutzölle ist die Erhödung der Brodustion berdeigeführt worden. Bei den nächten Sandelsvertragsverhandlungen werden zahlreiche industrielle Wünsche noch besonders zu berücksichtigen sein. Die Sozialpolitis ist nicht eine Frage des Ja oder Rein, sondern des Mehr oder Minder. Arbeitgeber und Arbeit, sondern des Mehr oder Minder. Arbeitgeber und Krein, sondern des Mehr oder Minder. Arbeitgeber und Arbeit, sondern des Geste aller Länder und aller Beiten. Bir bossen das die Serabsehung der Altersgrenze auf 65 Jahre in vieht zu langer Zeit ersolgen wird. Die Einrichtung der neuen Kransensassen leilt eine neue erhebliche Belastung der neuen Kransensassen der sich ohnebin in einer gans besonderen Rotlage besindet. Run tritt Bertagung auf morgen ein.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(8. Citung.) Ra. Berlin, 21. Januar. Am Ministertisch fist ber Landwirtschaftsinfnister Frei-bere v. Schoriemer-Liefer. Beim Kapitel "Landwirtschaft-liche Lebranstalten" geht die Beratung bes

Landwirtschaftsetats

weiter. Mbg. Dr. Jagbenber (3.) begrundete einen Untrag weiter. Aog. Dr. Fabbender (3.) begrundete einen Antrag auf Boriegung eines Gesehentwurfs zur Beseitigung der Witkfände, die auf dem Gebiet des Dandels mit Sämereien, Kutter und Düngemitteln bestehen. Rachdem die Redner sämtlicher Barteien dem Antrag zugestimmt hatten, erslätte der Landwirtschaftsminister, daß den Bünschen der Antragsteller Rechnung getragen werden könne und der Berkauf schlechter Wittel unter Strafe gestellt werden soll. Der Antrag sand darauf einstimmige Annahme. An der Antragsteller Rechnung einstimmige Annahme. An der Antrag fand darauf einstimmige Ennahme. An der Antrag fand de Agrartommiffion verwiesen wurde ein Untrag Dr. Porich

Errichtung einer ftaatlichen mildwirtichaftlichen Bentralanftalt,

ber ben Beifall aller Barteien sand. Der Landwirtschafts-minister betonte, die Frage im Auge behalten zu wollen, boch beständen zurzeit noch mancherlei Bedenken dagegen. Bu einer ausgedebnten Debatte fam es sodann bei Be-gründung des konservativen Antrages, dort, wo auf Antrag ber Gemeinden in ben Lehrplan

Religionounterricht in landwirtichaftlichen Fortbilbungeidnlen

aufgenommen wird, die Genehmigung bes Lehrplanes lediglich aus diesem Grunde nicht zu verfagen. Abg. v. Bappen-beim (f.) wandte fich gegen das Berlangen des Bentrums nach obligatoriichem Unterricht, man wile aber ben wemeinden feine Schwierigfeiten in ben Beg legen. Der gejamte Unterricht muffe burchtrantt werden mit ernit relialoiem Geit. Die Entscheidung bes Ministers, Die Ge-

meinden könnten außerhalb des Fortbildungsichulunterrichts religiöse Unterwessung vornehmen, genüge nicht.

Landwirtschaftsminister Freiberr v. Schorkemer-Liefer betonte, daß er mit dem Handelsnunister vollkommen übereinstimme, daß unter keinen Umständen ein Swang sur Belwohnung des Meligionsunterrichts einzesinding werden dürfe. Dagegen würde er jederzeit die Erlaubnis zur Erteilung des Religionsunterrichts geben, wenn kein Iwang berichen soll.

Abg. Dr. v. Campe (natl.) gab der Auffassung Ausbruck, daß es nicht Sache der Gemeinden, sondern der Schulaufsichtsbehörde sei, den Zehrplan seitzulegen. Bei dem sogenannten Widerspruch im Lande habe wohl das Zentrum nachgeholien. Volitif gehöre nicht in die Schule.

Abg. Ramdohr (irk.) stellt mit Genugtung selt, daß von einem Zwang nicht die Nede sein solle. Bom Standpunst des Zentrums sprach Abg. Dr. Rausmann, der den Untrag als minimale Abschlagssahlung bezeichnete. Abg. Graue (Rp.) sehnte den Antrag ab; ebenso der Abg. Ooismann (Sos.), der gegen Konservative und Zentrum polemisierte. Abg. Mary (Z.) trat dem Abg. Hoffmann entgegen. Wo ein religiöses Bols wohne, da sei sein Kaum sür die Sosialdemostratie. Lebbaste Oho-Kuse ertönten, als der Redner sich gegen den nationalliberasen Redner wandte, dessen Lusssührungen vom Evangelischen Junde diktieri seien, und er scholes: Serr v. Campe, das verbitten wir uns!

An der weiteren Debatte beteiligten sich der Abg. Br. v. Campe (natl.) und der Abg. Sofmann (Sos.), die sich gegen den Antrag tvandten, desir ivrachen die Abg. Strozanski (R). Irdr. v. Bedlith (str.) und Abg. Erdr. v. Bann ertagte sind bas Saus aus Donnerstag.

Kongresse und Versammlungen.

Kongrelle und Verlammtungen.

** Ein internationaler Mittelftandstongreß wird unter Leitung des Gebeimrats Dr. v. Seeseld aus dem preußlichen Handeldministerium in diesem Herbit in Dannover abgehalten werden. Es ist dies der vierte dieser internationalen Kongresse, die alle drei Jahre von dem internationalen Kongresse, die alle drei Jahre von dem internationalen Berbande zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes einberufen werden. Einladungen werden ergeben an die Regierungen aller Kulturstaaten, die Selbstwerwaltungsbehörden der Provinzen und Städte und an die Bertreter der Wissendarf und der Verstellen. Die einzelnen Fragen werden einer Reihe von Abteilungen zur eingehenden Eräfterung überwiesen, und zwar Abteilungen für Handwert und Gewerbe. Reinhandel, Landwirtschaft, Hand- und Grundbesse, Genossenschafts und Kreditwesen und Statisist. Den Ehrenvorsitz für den Kongreß hat der belgliche Handelsmisster übernommen. minifter übernommen.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Die Roften bee fübafrifanifchen Generalfireife. Die Berluite, die Britisch-Südafrika, abgesehen von den Kosten bes Belagerungsauftandes, durch den Streif erleidet, werden auf 2 Millionen Warf pro Boche geschätt. Rach einer Schätzung sind ein Biertel der Bergwerfe noch außer Betrieb. Der dadurch verursachte Berlust an Goldsörderung wird auf 3.6 Millionen Mart pro Boche und der Berlust an Cobnen auf 1 Million Mart angegeben. Nach bei den Bruden angestellten Rachfragen dauert die Besserung der Lage an.

Napoleon I. vor dem Sturz.

Erinnerungen aus bem Unfang bes 3abres 1814.

Erinnerungen aus dem Anfang des Jahres 1814.
Im Januar des Jahres 1814 wurde die Lage in Baris beforgniserregend. Man hätte glauben können, daß die Bewohner der Seinelikol sich auf eine längere Belagerung vordereiteten. Alle Lebensmittel waren um das Doppelte im Preis gestiegen. Dagegen waren die Aftien der Bank von Frankreich von 1140 auf 850 Frank gefallen. Das Leibhaus lieh auf Berjatzgegenitände, ganz gleich, welchen Wert sie haben mochten, nur noch dis zum Döchsibetrag von 20 Frank. Der Direktor der Museen vervaat und vertstedt würden. Bon allen Seiten kamen Rachrichen, daß Kefruten sich entschieden gegen die Einreihung ins Deer auslehnten. Alle wohlhabenderen Bariser verließen in größter Eile die Stadt, und die Beamen der Polizeipräfeltur hatten alle Dände voll zu tun, um die verlangten Bösse ausstützlien: an einem einzigen Tag wurden nicht weniger als 1900 Bässe ausgesertigt.

Die Aufregung und die Beforanis ber Barifer muchien,

als der Raifer plöhlich das Barlament nach Saule iwider. Er batte es beauftragt, eine Kommission zu ernennen, der er von Fall zu Fall die Ergebnisse der mit den Berbündeten angeknüpften Unterhandlungen mitteilen wollte. Alle Mitalieder der Kommission waren Rovalissen, und eines von ihnen, Laine, der spätere Minister Ludwigs XVIII., machte sich zum Dolmeisch des Bolkswillens, indem er am Schluß eines längeren Berichtes saste: "Möge der Kaiser einen ehrenvollen Frieden unterzeichnen, damit die Ration endlich wieder zur freien Ausübung ihrer politischen Alechte gelange." Naposeon geriet, als ihm dieser Bericht, der vorgelegt wurde, in namenlose But. Er unterzeichnete sosort ein Bertagungsdefret, das den Sitzungen des Barlaments ein Ende machte. Zu einigen Abgeordneten, denen er Audiens erteilte, saste er: "Sie wollten mir Kot ins Geschit wersen. Ich das Sie es nur wissen, ein Mann, den man wohl idten, aber nicht beschinnbien fann. Kebren Sie in Ihre Departements zurück und iagen Sie Frankreich, das der Krieg ebensosehr ihm gilt wie mir, und das es nicht meine Berson, sondern seine nationale Eristens zu verteiligen hat."

Diefe Borte des Raifers verftarften Die Angite ber Barifer, aber die Leichtberzigkeit gewann bald die Oberhand fiber Gurcht und Schreden; es konnte babe nicht wunders nehmen, daß selbit in diesen ernsten Zeiten die Theater und sonitige Bergnügungsstatten jeden Abend gut beseht waren. den Theatern fpielte man pornehmlich patriotifche

Am 25. Januar reifte der Raifer nach Chalons, um fich an die Spite der Armee gu ftellen. Als er die Tuilerien verließ, umarmte er feine Frau und feinen Sohn, ohne gu verließ, umarmte er seine Frau und seinen Sohn, ohne zu ahnen, daß er sie zum lettenmal umarmte. Bor dem Aufbruch traf er noch zahlreiche Anordnungen. Dann berief er die Nationalgarde "seiner guten Stadt Baris" ein und stellte sie unter den Besehl sicherer Männer. Mehrere Bräseste, die ihm verdächtig oder auch nicht eistig genug zu sein schieden, letie er ab. Da er um das Schiedels seines Beibes und seines Kindes sehr besorgt war und sich auf die Treue selbst der böchsten Beamten nicht mehr recht verlassen zu fönnen glaubte, deschloß er, sich mit seinem ältesten Bruder Ioses zu versöhnen. Durch einen Balaitbesehl gab der Kaiser tund, daß Iose und dessen Beselbes und königs Joses und königs Juste anzureden seien und königsker Chren teilhaft sein sollten. Schließlich stellte er sogar die Rationalgarde von Baris unter den Oberbesehl Joses, indem er den Bruder zum Generalseutnant ernannte, Ebes der Rationalgarde aber blied die Kaiserin-Regentin

Der Sieg, den Rodosleon ein van Tage später de Brienne über Blücher ersocht, brachte in der Daupstiadinicht die Birkung bervor, die der Raiser erhösst batte: man war gleichgültig geworden und freute sich beinade mehr über die Riederlagen als über die Siege Rapoleons.

über die Rieberlagen als über die Giege Rapoleons.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 23. Januar.

788 Mondaufgang 428 Monduntergang Connenaufgang Sonnenuntergang 124 92. 1761 Dichter Friedrich von Matthison in Sobenbobeleben bei Magdeburg geb. — 1843 Dichter Friedrich Freiherr be la Motte-Fouque in Berlin gest. — 1905 Bilbhauer Rubolf Siemering in

O Troftbuchlein. Sie hat es zu allen Beiten gegeben, und gerade die Literatur des 18. Jahrhunderts bat fönliche Weberfe dieser troftreichen Erbauungsliteratur geschaffen. Bucher für nachdenkliche, wille Stunden, da der Menich bei sich selbst Einfehr balten will und eines Börtners zu seiner fich felbst Einfehr balten will und eines Börtners zu seiner nch seibit Einfehr halten will und eines Pförtners au seiner eigenen Seele bedarf, denn wir finden oft den Eingang au unterer Seele am ichwersten. Diese Urt von Trosbüchlein indes meinen wir jest nicht. Bielmehr denfen wir jener neuen Sitte, die langfam, noch Schrift vor Schrift, aber ansicheinend doch siegreich sich durchseht: in die Wohnung von Trauernden, die eben von der Bestattung eines teueren Ungehörigen beimfehren, ein Duch aum Trotte und aum Beichen der Unteilnahme au senden. Statt Blumen. Blumen verwelfen schnell, und es bleibt nur der Wille besiehen der dansbar angenommene, dem Trauernden ein Beichen der dansbar angenommene, dem Trauernden ein Beichen der weiten ichnen, und es bieibt nur der Wie deneben, der dankbar angenommene, dem Trauernden ein Zeichen des Mitfühlens zu geben. Aber das Buch bleibt. Es braucht nicht gerade ein frommes Werf zu fein. Es fann eine nach benkliche Schrift, eine angepaßte Erlebnisdichtung, eine Sammlung fein abgestummter Gedichte sein, die in einer deutlicheren Art. als es ein Sondedrud oder ein freundliches

Aus eriter Ehe.

Original-Roman von S. Courths . Mahler. Rachbrud verboten.

Machen Sie mein Rind gludlich; helfen Sie mir, bie Schuld abtragen, die ich gegen Eva auf dem Bergen fabe. Dann find wir quitt," fagte fie leife.

Ste, richtete fid, aut, als molle fie alle Beichheit abmerfen und flingelte nach bem Diener.

"3ch laffe Dr. Bright hierherbitten." Der Gefretar erichien und nun murbe gang gefchafts. magig smifden ihm und Got unter Dre. Fothams ng beraten, mas junachft gefchehen mußte.

Dir. Bright verzog feine Miene, ale er horte, mie beine Berrin über eine Dillion verfügte. Er hatte auch t ine Miene verzogen, als ihm Drs. Folham Eva als ihre Tochter porftellte, obmohl er bis babin teine Ahnung a habt hatte, daß diefe Tochter egiftierte. Boff ch und cemeffen gab er feine Unficht gum beften und notierte fin alle Bunfdje, Die bei ber Ausftattung bes herren. bet Schloffes berudfichtigt werden follten. 211s er mit ben nötigen Inftruttionen verfeben mar, gog er fich genau to rubig und gemeffen gurud, wie fonft.

Bog blieb als Die. Fothams Gaft jum Diner im Dotel. Much bie Generalin hatte man in bem Auto ber Millionarin herbeiholen loffen. Es war eine frobliche It-ine Tafelrunde. Aber außer ber Generalin wurdigte nemand fo recht bie auserlefenen Speifen, Die aufgetragen murben. - - -

Es tamen nun mundervolle Tage für bas Brautpiar. Berr von Boltersheim batte feine Einwilligung Berlobung erteilt und bie Ungeigen ausgefanbt. Gine fleine, aber fehr auserlefene Feier murbe pon Mis. Folham im Sotel infgeniert. Jutta fchrieb einen jammerwollen Brief an Coa, daß biefe Feier nicht in Woltersheim flattfand, überhaupt, bag Eva folange fortbleiben wollte. Daß fie nun nicht einmal Beihnacht Bu baufe fei, mare einfach fcheußlich.

Dre. Fotham amufierte fich toftlid, über Juttas Belef, ber ihr ganges Bejen portrefflich charafterifierte.

Sie forberte Epa auf, für ihre beiben Schmeftern Weihnachtsgeschente einzufaufen, wie es ihr Berg ver-langte, und fiellte ihr eine bedeutende Summe bafür gur Berfügung. Epa mar übetglüdlich. Boll Gifer fuhr fie von einem Beichaft gum andern und toufte alles, mas nur den Schweftern Freude machen fonnte. Bur Jutta batte fie gern von allem bas Schonfte aus. gemabit; aber fie tannte Silvies neibifchen fleinlichen Charafter und wollte nicht, daß diefe Jutta gram mar über irgendeine Bevorzugung. Deshalb taufte fie alles für beibe gleich.

Sie ließ es fich nicht nehmen, alles felbft eingupaden. Bog balf ihr babei, ohne indeffen febr forberlich ju fein, benn Eva fab in ihrer Freude und ihrem Gifer fo reigend aus, bag er fie immer wieber in feine Urme gog.

Evas Bater ichrieb ihr einen in berglichem, marmem Tone gehaltenen Brief, worin er ihr feine Blüdwuniche gur Berlobung fandte.

Eog teilte ihm mit, wie großbergio bie Mutter für

Die Antwort Juttas auf die inhaltsreiche Beihnachts. fifte mar ein Brief, ber nichts weiter als bie Borte enthielt:

"ED', ich habe einen Burgelbaum gefchlagen. Es ging nicht andere, fonft mare ich por Freude narrifch geworben. Gilvie bantte mit gierlichen, moblgefesten Borten, Die eimas marmet flangen, ale es fonft ihre Urt mar. . . .

Bog und Eva maren täglich zusammen. Sie befuchten eine Menge Festlichfeiten mit ber Generalin und Ders. Fotham, waren oft in ber Oper und im Theater und genoffen thr junges Glud in toftlider Sorglofiafeit.

Baren fie mit der Mutter und ber Generalin allein, bann fagen fie in einer Ede und fcmiebeten Butunfisplane. Diet. Fotham murbe gang welch und benommen bon bem Bliid ihrer Rinder. Sie mehrte fich gegen Diefe

Beichheit wie gegen einen Feind. "Ich werbe gang fentimental; diefe beiben Schmarmer machen meine gange Bebensmeisheit gujchanden. Wenn ich noch lange in Deutschland bleibe, fange ich auf meine alten Tuge noch an, in Gefühlen gu ichmelgen, Die ich nie gefannt babe," fagte fie eines Tages gur Generalin, mit ber fie fich berglich befreundet batte.

Eva hatte fich balb in die glangenden Berhaltniffe hineingefunden. Bog ftaunte täglich mehr, wie fich ihre Berfonlichfeit entfaltete. Gie mar eine pornehme Belt. bame geworben in ihrem Meugeren und ihrem Benehmen. Rur im Bergen blieb fie bas gartliche, aufdmiegenbe Rind; und gumeilen tam auch noch einmal ber icheue, bange Blid in ihre Augen, wenn fie nicht wußte, ob Bot mit ihr gufrieben mar.

Aber er betete fie an.

Dehr und mehr vergaß er, bag er fein Blud auf einer Luge erbaut hatte. Er liebte Eva gu fehr unb mar gu gludlich, um feine Getanten nicht bavon los. Bureigen.

Bie im Fluge maren die Wochen vergangen. Got follte am nachften Tage nach herrenfelbe gurudtehren. Die Borarbeiten im Schloffe maren beendet, und nun murbe feine Unmefenheit notwendig, bamit alles nach feinen und Coas Bunfchen fertiggeftellt murbe. Dit bem Befühl innigfter Dantbarteit verabichiebete et fich pon Dre. Fotham, Die auf jo großmutige Beife fein Bebenefchiff flott gemacht hatte.

Dit Epa mar ihm noch ein furges Alleinfein pergonnt. Er hielt fie feft an feinem Bergen.

"Liebling, - es mird mir febr fcmer, ohne Dich

beimgutehren," fagte er unruhig. Ste nidte und fag mit ichimmernben Mugen gu ibm auf.

"Ich weiß es, Gog; und ich ging gleich icon jest mit Dir. Aber ich bacf meine Mutter nicht jest fcon perlaffen. Gie ift fo gut, - und ich glaube, fie liebt mich febr."

"Bie follte fie auch nicht, mein Lieb. 3ch will Dich ihr auch gern noch eine Beile fiberlaffen; bald bift Du ja auf immer bei mir. 2Bito es Die aber recht ftill und einfam in herrenfelde portommen nach all ben raufdenden Geften bier ?"

Sie atmete tief auf.

Fortfegung folgt.

Wort find, uns in der feelischen Rot ratend und trollend wie gute Freunde zur Seite fteben. Es ift eine neue Sitte, aber sie bat Charafter. Und wenn einmal der Bruch mit alter Ubung vollzogen werden foll, so ist dier der leere Plats in ebler Beise erfüllt. Als einem Freunde die Mutter starb, bes beite wed er eine Reden de fendte eine wiede in edler Beile erfullt. Als einem Freunde die Wrutter hard, das beite, was er auf Erden besaß, da sandte eine milde geduldige Lehrerin ihm ein Sammelbuch, das aus allen Literaturen Gedichte aum Breise der Mutter und der Mutterliebe enthielt. So blieb nicht nur das Bild der Mutterliebe enthielt. So blieb nicht nur das Bild der Mutter lebendig, sondern in jeder Stunde, in denen der Vermaiste auch im späteren L ben zu dem Buche griff, wurde die Dankbarfeit lebendig für eine Teilnahme, die zu groß war, um ein Blort des Alltogs zu perwenden. um ein Wort des Alltage gu verwenden.

Sachenburg, 22. Januar. In ben Monaten Februar und Darg pfligt alljährlich ein gefteigerter Butervertehr eingutreten, ber befonders die bebedten Butermagen ftart in Unfpruch nimmt. In der Sauptfache tommen Dunge-mittel und landwirtichaftliche Erzeugniffe in Frage. Damit ben Unforderungen an bededten Wagen auch in Diefen Monaten möglichft rechtzeitig entsprochen werden fann, ericheint es bringend erwünicht, bag mit bem Begug ber Maffenfendungen für bas Frühjahr frühzeitig, b. b. icon im Januar begonnen mirb. Durch volle Musnugung bes Labegewichts ber Gutermagen murbe bie Bebarfsgahl an Bagen mefentlich eingeschränft merben tonnen; ferner murde bie fchleunigfte Be- und Entladung ber Bagen ben Bagenumlauf verbeffern. Es wird noch barauf hingemiefen, bag bei Ausnugung bes Ladegewichts der Guterwagen von 15 und mehr Tonnen Labegewicht in gemiffen Fallen ein Frachtnachlaß ge-

Sochstenbach, 20. Januar. herrn Boftagent Müller bahier murbe aus Unlag bes Rionungs. und Orbens.

feftes das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchft verlieben. Bom Besterwald, 21. Januar. Die Bereisung der Binnenmässer, wie namentlich der Tumpel, Teiche und Seen, im größten Teile Deutschlands hat gur Folge, daß Baffervogel, die feine ausgesprochenen Bugvogel find, fich nunmehr an den offenen Giuffen und Bachen anfiebeln, um bort ihren hunger gu fiillen. Go find auch unfere Bache hier oben von Scharen gablreicher Bilbenten belebt. Der einigermaßen porfichtige Raturbeobachter tann auch bier feine Bemühungen von Erfolg gefront feben, wenn er feinen Spagiergang in ber bellen minterlichen Grifche an einem großeren Bebirgsbach, etwa bem boig. oder Biedbach entlang, unternimmt. Es wird ihm dann nicht allgu fchwer fallen, Die genannten buntichillernden Tiere aus unmittelbarer Rabbeobachten gu tonnen, wie fie nach Urt unferer Sausente, bie übrigens von jener abstammt, "bas Ropiden in bas Boffer, bas Schwangden in die Boh", ben Grund bes Baffers nach Rahrung unterfuchen.

Mus Raffan, 21. Januar. Der Berbond naffautider Bürgervereine bat eine Etigabe an beibe Baufer bes Bandtages gerichtet, in der er um bie Ginführung bes geheimen Bahlrechts bei Rommunalmahlen etfucht. Der Berband weift gur Begrundung feiner Forderung darauf bin, daß bie öffentlichen Stadtverordnetenmablen häufig au einer unmoralifchen Einwirfung auf Die mirtichaftlich nur allgu febr aufeinander angemiefenen Babler führe; namentlich mirb aber barauf aufmertfam gemacht, bag fich in ben bon ber Induftrie befiebelten B girten Un. zeichen bafür geltend machten, bag bie Sozialbemofratte burch die rudfichtelofeften Bontottmoftegeln gegenüber burgerlichen Bahlern in ben Befig von Munbaten gelange, bie bei einer burch bas Schredmittel ber mirt. ichaftlichen Schadigungen unbeeinfluften Bablerichaft nicht in bie Bande gefallen maren. Gine gleiche Gingabe richtete ber Berband Sannoverscher Bürgervereine an ben Landtag. Burgeit ichmeben infolge einer Unregung bes naffauifden Berbandes zwifden einer Reihe von Bürgervereins. Landesverbanden Berhandlungen, Die einen Bufammenichluß ber Berbande gu einem Reichsverband beutscher Bürgervereine bezweden.

Grenghaufen, 20. Januar. Der proftifche Urgt, Bert Dr. Garmin, überwies bem Rirchenvorftand gu Greng. haufen und ebenso bem ju Alsbach für die Gemeinbe hilpert je 1200 Det. als Dr. Garwin-Stiftung, beren Binfen an verschämte Urme gu verteilen find. Dr. Garmin ift befanntlich einer ber hervorragenden Führer ber Abstinenzbewegung. Die Stiftung foll nach ber Absicht bes Spenders als Ergebnis ber Sparsamteit angesehen werben, die fich mittelbar ober unmittelbar aus ber Enthaltung von altoholifden Betranten ergibt,

Biesbaben, 21. Januar. Aus der Stiftung bes perftorbenen Geh. Regierungsrats Dr. Seebobe maren im Jahre 1913 bret Breife für eine Arbeit über bas Thema "Langmeilig fein, ift bie größte Gunde bes Unterrichts" gu vergeben. Den 1. Breis von 150 Dit. erhielt Berr Lehrer Maag in Biesbaden, den 2. Breis von 75 Dit. Lehrer Morit Rupp in Sochft a. DR. und ben 3. Breis von 60 Mt. Behrer Josef Freiburg in Frankfurt a. M. Im gangen maren neun Arbeiten eingegangen.

Rurge Radrichten.

Im Walbe von Oberbreis (Areis Renvied) fanben Golg-arbeiter beim Golgichlagen ein Bogelneft mit jechs frifchen Giern. — Am Westhange bes fleinen Felbberg im Diftritt Glastopf — Am Westhange des kleinen Feldberg im Distrikt Glastopf überraschte der Degemeister Dorn abendo zwei Witerer beim Aus-weiden eines Nehes. Die Männer slohen dem Andlick des Försters, wobei sie auf diesen mehrere Male schossen; die Schüsse gingen jedoch sehr. Die Wilderer entkamen, — Der Schweidermeister Benjamin Leon aus Wiesdaden, der in einem Frankfurter Ootel seinen früheren Zuschnicken, der in einem Frankfurter Ootel seinen früheren Zuschungen unterhielt, zu erschießen versucht hatte, wurde vom Schwurgericht in Frankfurt a. M. zu b Moncten Gesängnis verurteilt. — Auf dem Waist brach ein 17jähriger Junge auf dem Treibeis ein und verschwand zwischen den Eisschollen, ohne daß ihm irgend welche Hilfe gebracht werden konnte. — Der Geheime Kommerzienrat Dr. Densche in Casselvia werden konnte. — Der Geheime Kommerzienrat Dr. Densche in Cassen des Krankenhauses vom Koten Kreuz die Summe don 100000 Mt., und seine Winter, die Witwe des Größindustriellen Ostar Henschel, den Betrag von 50000 Mt.

Nah und fern.

O Bwei Miffinen Mart Sturmichaden. Rach ben por laufigen Seftstellungen beträgt ber burch bie Sturmflut Unfang Januar angerichtete Schaben allein an ber oftund weffprengifden Rufte rund zwei Millionen Mart. Beinahe die Sälfte davon fällt auf die Danziger Bucht. Aber auch an der Mündung der Memel sind viele kleine Leute durch den vollständigen Berlust ihrer Habe an den Lettelstab gebracht worden. Der Berlust der Fischer am Booten ist mindestens auf 60 000 Mark zu veranschlagen. Bon den Seehädern ist keines Bon den Geebadern ift feines von ber Sturmflut verichont geblieben.

O Sicherheit gur Gee. Die in London abgehaltene Rouferens fur die Sicherheit bes Lebens auf bem Meere hat einigen ichwerwiegenden Borichriften zugeftimmt. Bunachst ift vorgesehen, einen internationalen Dienst sur Beobachtung des Eisganges im nordatlantischen Dean und gur Beritorung treibender Brads au ichaffen, ber ber Mufficht ber Bereinigten Staaten unterftellt merben foll. Gur den Schiffsbau follen erhöhte Forderungen gestellt werden. Das Abfommen fieht ferner por, daß alle Sandelsichiffe, die fich auf internationalen Reifen ober auf Fahrten nach Kolonien befinden, gleichviel ob sie Bassagiere an Bord haben oder nicht, drahtlose Telegraphie führen milsen, falls sie fünfzig oder mehr Bersonen an Bord baben. Auf schnellen Bassagierschiffen und auf Schiffen, die auf ihrer Fahrt mehr als 500 Meilen von Hafen zu Kalen zurücklegen zu gestellt der Verleich werden zu Kalen der Verleich der der Verleich werden zu Kalen der Verleich der Verleich der Verleich der Verleich der Verleich der verleiche der Verleich der Verleic Safen gurudlegen, muß ber brabtiofe Dienft unausgefest in Bereitschaft fein. Beiterbin ift bestimmt, daß bie Schiffe eine genugende Angahl von Rettungsbooten führen muffen, um 75 Brozent aller an Bord befindlichen Ber-ionen aufzunehmen, und daß für die verbleibenden 25 Brozent entweder Flösse ober weitere Rettungsboote vorbanden fein muffen.

O Teferteur und Fremdenlegionar. 3m Jahre 1890 desertierte ber Bergmann Beter Moll mit zwei anderen Solbaten vom 8. rheinischen Fubartillerie Regiment in Mes nach Frankreich und nahm dort Dienste in der Fremdenlegion. Elf Jahre blieb er dort, bis er wegen eines Serzseidens entlassen wurde. Der bittersten Not preisgegeben, versuchte er, sich durch manderlei Arbeiten den Lebensunterhalt zu perdienen bis er nach nielen den Lebensunterhalt zu verdienen, dis er nach vielen Freiahrten völlig mittellos nach Hamburg kam. Bu Fuß wollte er nach Berlin wandern, unterwegs aber, in Boisenburg, stellte er sich balbverhungert freiwillig der

O Die geheimnisvollen Sansfudungen in Dreeben. Geit mehreren Tagen bat die Dresbener Boligei bei einer großen Bahl von Firmen der Tabat- und Bigarettenbranche Saussuchungen abgehalten, über beren 8med Stillichweigen bewahrt wurde. Jest will man wiffen, bag bas Borgeben bem Tabaftruft galt. Es follen bei ber Jasmabi Attiengesellichaft Briefichaften beschlagnahmt worden fein, aus denen bervorgebt, daß Jasmati ben Mittelpunft des amerifanischen Trufis in Deutschland bildet. Die Beri hisbehorden follen ein Berfahren megen Weheimbunbelei eingeleitet haben. Die Regierung icheint entichloffen gu fein, die Truftbewegung in der beutschen Tabalinduftrie energifch gu befampfen.

O Teilnahme der Armee an der Olympiade 1916. Un den in Berlin abzuhaltenden olnmpischen Spielen wird fich auch die Armee beteiligen. Das Rriegsministerium hat jest bementsprechende Anordnungen erlassen. Danach soll die Beteiligung stattfinden an reitsportlichen Veranstaltungen auf einer Bahn von höchftens 5000 Metern Lange, am modernen Funf- fampi. Um Schiegen werben fich Offigiere und Unteroffigiere beteiligen. Fur die Ausbildung in den Abungen wird die Bildung von Offigier-Sportvereinen empfohlen, die neben bem Swed, allgemeine Anregung für den Sport zu geben, die Ausbildung besonders Begabter für den Fünftampf der Olompiade 1916 betreiben follen. Eigene Fechtabteilungen find zu dilden, falls sich nicht bereits ein geeigneter bürgerlicher Fechtwerein an Ort und Stelle besindet, mit dem in Berbindung getreten werben tonnte.

O Die geheimnisvolle Goldfifte. In Samburg murde O Die geheinnisvolle Goldfiste. In Hamburg wurde dieser Tage eine kleine, mit Bandeisen versehene HolzVolltiste gekunden und bei der Bolizei eingeliefert. Die versiegelt geweiene Kiste ist erbrochen und ohne Indakt. Die Siegel sind gezeichnet I. B., darunter zwei gekreuzte Hämmer und die Wertangabe von 18 000 Mark. Unscheinend ist die Kiste von Ostafrika gekommen, da sich noch ein bunter Bettel, gezeichnet E. A. B., darüber eine Krone (Polistempel) auf der Kiste besindet. Sie scheint Rohgold oder geprägtes Gold enthalten zu haben. Auf der Kückeite der Abrekkarte ist zu lesen; "Goldminen" und das Ende des Ramens der Firma "mermann", ansscheinend "Simmermann". Eine Rundfrage bei der Bost, cheinend "Zimmermann". Eine Rundfrage bei ber Boft, Münze, Woermannlinie und bei verschiedenen Samburger Banten bat noch feine Aufflarung über ben geheimnisvollen Fund gebracht.

O Edredliche Giferfuchtstat. Die Frau bes Fabritarbeiters Thomson in Solingen geriet mit ihrem Manne in Streitigfeiten, weil fie glaubte, Grund gur Giferfucht au haben. Mis biefer am Abend nach Saufe tam, fand er die Familie im Blute ichwimmend por. Geine Frau hatte die drei Rinder im Alter von vier Jahren, brei Jahren und vier Monaten ermordet, indem fie ihnen den Sals durchichnitten hatte. Der Tod war bei allen auf der Stelle eingetreten. Danach bat die Frau fich selbsi ichwere Schnittivunden beigebracht; fie wurde noch lebend n das Golinger Rrantenbaus gebracht.

. Ungewöhnliche Ralte in Spanien. Bang Spanien leidet unter ber anhaltenden Ralte ber letten Tage. Mabrid macht ben Ginbrud einer belagerten Stadt, allenthalben fieht man verlaffene Fuhrwerte fiehen, beren Laft-tiere nach einem Ball und Knochenbruch hatten getotet werden muffen. Buch brennende Scheiterhaufen fieht man hier und dort. Die Lebensmittel werden immer warlicher: die Breise steigen enorm. Selbst das Kapensutter
ist unerschwinglich teuer geworden. Tausende von Leichen
verhungerter Sperlinge liegen umher. Alle Theater sind
geschlossen, die Büge in Spanien und Südfrankreich außer Betrieb.

@ Bweihundert Glüchtlinge durch einen Grorutid, getoret. Die neuen vulfanifchen Musbruche auf ber javantiden Infel Cafurafdima haben gablreiche Menidenleben als Opfer gefordert. 300 Müchtlinge von Ragoichima, die fich ichon por ben Berbeerungen ber pulfaniichen Eruptionen geborgen glaubten, find burch einen intolge eines Bebens entftandenen Erbrutich in einer tiefen Schlucht verschüttet worden. Etwa 100 fonnte man noch lebend ausgraben.

O Untvetter am Schwarzen Meer. Un ber faufanichen Schwarzmeerfüste regnet es ununterbrochen, fo bag die Bergftrome in ber Broving bes Schwarzen Deeres und im benachbarten Ruban Gebiet über ihre Ufer getreten find und Berheerungen angerichtet haben. Es finb auch Berlufte an Menfchenleben au beflagen.

Kleine Tages-Chronik.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Der jum Tobe verurteilte Giftmorber Sopf hat auf bas Rechtsmittel ber Revision verzichtet. Das Urteil wird am Sonnabend rechtskraftig.

Minchen, 21. 3an. Auf bem Flugplat ber Blieger-itation Schleitheim fturate beute ber Unteroffigiereflieger Schweißer aus Rurnberg beim Rehmen einer Rurve aus 35 Meter Sobe ab. Der Blieger murbe sofort getotet, fein Fluggeug gertrümmert.

Rovenhagen, 21. Jan. Durch ein Geuer ist die Methobistenkirche vollständig zerstört worden. Die in dem Ainl für Obdachlofe und dem Kinderheim untergebrachten Menichen, die sich in dem Kirchengebaude besanden, konnten alle gerettet werden.

Rom, 21. 3an. Der großte romifde Getreibelieferant für die Urmee, Magnani, murbe verhaftet. Anfcheinenb handelt es fich um Unregelmagigteiten bei ben Urmee.

Batu, 21. Jan. Gin mit 26 Berfonen befetter Rraft. omnibus fturate um. Drei Beionen wurden fofort ge-totet, von vier Schwerverleten ftarben weitere amei.

Rewhorf, 21. 3an. 3m Staate Sinaloa berricht eine große Dungersnot. Biele Dunberte erliegen taglich ben Entbehrungen.

Hue dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtssal.

§ Die Sastung des Baters. Ein Urteil, das in weitesten Kreisen Beachtung verdient, sällte das Schössengericht in Wiesbaden. Ein Tagelöhner aus Biebrich schiedte eines Tages sein drei Jahre altes Söhnchen fort, um etwas einsuholen. Unterwegs wurde das Kind von der Straßendahr erfaßt und sur Seite geschleubert, wobei es leichte Dautabschürfungen davontrug. Dem Bater ging daraussin ein polizeiliches Strasmandat über drei Mart zu, weil er das Kind ohne Aussicht über das Bahngleis geschicht und dadurch sahrlässigerweise einem Bahntransport ein dindernis bereitet hatte. Der Mann rief zwar den Entscheid des Gerichts an, das Schössengericht aber erklärte die Strass für zu Recht ergangen, wenn es auch mit Rücklicht auf die obwaltenden Berhältnisse die Strass auf eine Mart herabsetze.

Welt und Wiffen.

— Wärmemessungen im Erdinnern. Amerikanische Gelehrte baben vor einiger Zeit in der Käbe des PellowstoneParkes interesiante Messungen über die Erdwärme vorgenommen. Nachdem von Ingenieuren ein Bobrloch von in 2240 Metern dergestellt war, wurden in Abständen von in 50 Metern die Ressungen vorgenommen. In 500 Metern Tiese verzeichneten die Apparate 28 Grad, bei 1000 Metern 40 Grad, in 1500 Metern aber schon 69 Grad. Dann steigerte sich die Wärme bedeutend, dis in 2221 Metern nicht weniger als 83,4 Grad gemessen wurden. Das dort der-gestellte Bobrloch ist das tiesste werden. Das dort der-gestellte Bobrloch ist das tiesste der Belt.

gestellte Bohrloch ist das tiesste der Welt.

— Ein sterarisches Riesenwerk. Das größte literarische Wert dürfte das "Junglo Ta Tien", ein großes chinesisches Wörterbuch, sein, das nicht weniger als 11 000 Bande umsiakt. Un seiner Zusammenkellung daben etwa 2000 Gelehrte gearbeitet, und so darf es nicht wundernehmen, wenn in diesem "Dandbuch" 366 992 000 Besprechungen zu finden sind. Ratürlich dat man das umfangreiche Wert in einzelne Abschnitte teilen müssen, und so sind 22 877 Gestionen entsichnitte teilen müßen, und so sind 22 877 Gestionen entsichnitte teilen müßen, und so sind 22 877 Gestionen entsichnitte seinen mäßen, und so sind 22 877 Gestionen entsichnitte seinen mäßen, und so sind 22 877 Gestionen entsichnitte seinen Wäßeleinen Busselses Atesen werfes dadurch zugänglich geworden, daß ein bekannter Bückersammler der Londoner Bibliothet einen Band davon zu Ausstellungszweden überlassen dat.

Bunte Zeitung.

Die Rududouhr. Die neugeitlichen mobernen Ubrwerte haben die Schwarzwalber Uhreninduftrie in ichmere Betrangnis gebracht. Da schon seit Jahren die Nachstage nach Kuchucksuhren und ähnlichen Uhren in geschnihten Solzgehäusen nachgelassen hat, so sind in den Fabrisen und Großhandlungen immer größere Lagerbestände angehäust worden. Allem Anichein nach wird es noch vor Eintritt des Sommers in der Schwarzwälder Uhrenindustrie zu umfangreichen Zusammenbrüchen kommen, von denen selbst die ältesten Fabrisen betrossen werden dürften. Die vielsfachen Verlucke, die bistorische Schwarzwälder Errenken. fachen Berfuche, die biftorifche Schwarzwalber Rududbuhr wieder su Ehren su bringen, haben bisher gar feinen Erfolg gehabt, denn die Auftrage find bis gur Bedeutungs-lougfeit herabgefunten. Die Rududsuhr hat fich wie io manches andere alte überlebt, an ihre Stelle find moderne Uhrwerfe geireten.

3m Banne bes Aberglanbens. Das Florentiner Stadinuseum hat seit kurzem eine Kirchenglode in seinem Besit, die eine seltene Geschichte bat. über fünshundert Jahre sind es her, da gärte es in Florenz unter der Bürgerschaft, und am 6. April 1498 wurde der denkswürdige Sturm auf das Stadthaus unternommen, der durch Wachsamseit vereitelt werden sonnte. Die Wut des Boltes richtete sich nun gegen seinen Führer, Savonarola, der verbraunt wurde, und gegen seine Gliose die zum ber verbrannt wurde, und gegen jene Glode, bie jum Sturm gelautet worden war. Dieje mußte durch Benters. hand geveitscht und sur Stadt hinausgefahren werden, mußte also eine formgerechte "Hinrichtung" über sich ergehen lassen. Die Beiten haben sich geändert, heute ist die Glode lange wieder im Besits aller ihr damals genommener Ebren.

Pafti wohlbeleibte Männer um mich sein. .. Auch Fettleibigseit hat ihre Borsüge. Ein englisches Berlagsbaus ift zu der überzeugung gelangt, daß seine Geschäfte blühen und gedeihen, wenn sie großen und dicen Reisenden anvertraut werden. Wir beschäftigen viele Reisende in allen Ländern englischer Zunge", sagte der Ches der Firma, "und diese Reisenden sehren alle von Beit zu Beit nach London zurück. Nun hatten sich von diesen Reisenden manche oft durch besondere Geschicklichseit vor anderen ausgezeichnet. Die geschickten Reisenden waren durchweg große, dick, frästige Leute. Da baben wir ums denn überzeugt, daß ihre körperliche Erscheinung ohne Zweisel ein wesentliches Ersolgselement darstellt. Das kausende Bublikum icheint mageren Bersonen, die sich zu sehhaft geben, und deren Augen etwas Spiz-Lagi wohlbeleibte Manner um mich fein . fich su lebhaft geben, und beren Augen etwas Spis-bubifches (!) haben, ju migtrauen. Ein wohlbeleibter Mann bagegen macht ben Einbrud ber Ebrbarfeit ber

moralifchen und forperlichen Wefunt elt, und man giebt aus Diefem Beien, das er gur Schon tragt, auch Schlaffe auf die Bucher die er verfaufen will.

Seltfame Todesurfache. Etwa vor einem balben Jahre batte ein junger Boligeioffigier in Betersburg bas Bed, von einem Sumbe gebiffen gu werben. Die argliche Untersuchung ergab jedoch weder bei dem Berletten noch bei dem erichossenen hunde irgendwelche Spuren eines Arantheitsstoffes, und tropbem wurde der Offizier ein gewisses Angsigefühl nicht los, das sich in gleichem Maße steigerte, wie die Reckereien seiner Kameraden und Freunde aumahmen. Schließlich wurde seine nervose Aufregung so groß, daß er in ein Sanatorium gebracht werden mußte. Obwohl fich dort eine Besserung zeigte, ist der junge Offizier jest gestorben. Die Arzte nehmen an, daß er in einer Art Selbsthupnose, begrundet durch die ständige Turcht, den Tod gefunden hat.

Notseidendes Wild. Die Rot des Wildes ist in großen Winter gang besonders groß. Die weiße Decke der leuten großen Schneefälle ist zum größten Teil fortgetaut, wodurch der Boden dem Frost zugänglich wurde. Bei Schneedelag hat das Wild die Möglichteit, nach Abscharren der wärmenden Schneedeske Kränter und Gräser zu äsen, hartgefrorener Boden gibt jedoch nichts herans. Infolgedessen fündet sich das Wild jest an den Anterstellen siets in großen Kindeln ein und ist mit den beicherten Liebesgaben bald vertig. Die übliche Schen des Wildes ist saft gänzlich verdwunden. Rebe und dirinkt. Onsen und auch ganglich peichwunden, Rebe und Siriche. Safen und auch Schwarzwild erficheinen in den an den Forften gelegenen Ortichaften und bitten durch wehleidige Blide um Fuiter.

Dehntiam wird dieses auch von den Amwohnern gelegt, und die Tierfreunde lesen den Tieren, nachdem diese die Wahlzeit vertilgt, den Dank aus ihren Bliden ab.

Neue russische Briefmarken. Die mit dem Kaiserbildnis verschenen russischen Briefmarken sollen am 1. Januar 1915 aus dem Berkehr gezogen werden. An ihrer Stelle sollen Marken eingesührt werden, die Darftellungen geichichtlicher Augenblide zeigen. An ben Ent-murfen wird ichon feit geraumer Beit gearbeitet. Die mit Bilbern von Bauwerfen geschmudten Jubilaumsmarten bleiben vorläufig im Berfebr.

Gin englisches Techansmadden. Geitbem die buntbewegte Operette "Geifba" ihren Siegeszug über famtliche Buhuen genommen bat, fcheint es in manchen Ropfchen recht sonderlich berzugehen. Eine englische Dame, die früber Erzieherin im Saufe des Generalgouverneurs von Rorea war, und die dann als Dolmeticherin auf einem javanischen Bolizeiamt beschäftigt wurde, erichien vor

einigen Tagen vor dem Burgermeister von Jokobama und bat für fich um die Ausfertigung einer . . Geifhalizens! Ein foldes Berlaugen von feiten einer Auslanderin mar etwas io Ungewöhnliches, daß ber Bürgermeifter ber Sache guerft nicht die geringfte Beachtung identie; bas Gefuch wurde aber bold wiederholt, und ber Erlaubnisichein wurde ausgestellt. Der Geishaname ber Eng-länderin wird Lena fein. Da fie viele Jahre in Japon gelebt bat, tennt fie Sitten und Brauche des Landes gang genau, und ba fie überdies eine fundige Lautenipielerin ift, wird fie ihrem Teemadchenberuf wohl in jeder Sinficht gerecht werben tonnen. Franlein Lena ift die erfte Weiße, Die Die Geiffa in Birtlichfeit und nicht blog auf ber Buhne irgendeines Operettentbeaters mimen will.

Der Barbier bes Raifers. Es ift mitunter febr ichmer für gefronte Samter, einmal Menich unter Menichen gu fein, und felbft das fur Reifen ober ben Badeaufenthalt gewählte Infognitio fcutt fie nicht por dem Erfanntwerben. Eine niedliche Geschichte von Kaiser Franz Josef wird erst jest besannt. Auch er wollte sern von den Geschäfter unbehelligt bleiben und machte deshalb eine Reise unter angenommenem Namen. Aber schon in dem erften Galthof, in dem er übernachtete, drobte die Er-kennung. Die Birtstochter, die ihn gerade beim Selbst-rafferen traf, glaubte wohl eine Abnlichkeit mit dem Kaifer festitellen gu fonnen, war aber ihrer Sache nicht ficher mid verluchte burch Fragen Sicherheit zu erlangen. Der Raifer fab ibre Rengierbe und jog fich burch einen bubichen Schers aus ber Sache, indem er erflarte: 3ch gebore nur jum Gefolge bes Raifers, ich rafiere ibn!"

Ratürliche Warmwafferheigung einer Stadt. In biefen Tagen, wo in gang Enropa ftrengfte Ratte berricht, burfte die Rachricht, daß es in dem füdfranzösischen Departement Cantal einen Ort gibt, der vollständig durch beiße Quellen erwärmt wird, besonderes Interesse erregen. Dieser Ort beist Chaudesaignes. Die Thermalquellen, die hier vorhanden sind, haben eine Temperatur von 57 bis 81 Grad Celfius und find als Heilmittel gegen Rheuma weit berühmt. Infolge der heihen Quellen erfreut sich der Ort eines ungewöhnlich milden Klimas. Der Boden ist fast immer so warm, das die Füße der Fassanten eine angenehme Wärme durchströmt. Man hat berechnet daß die Thermalquellen für Chandelaignes einen Reichtum bedeuten, ber bem Reichtum, den ein 540 Seftar großer Bald barftellen wurde, gleichkommt, benn bie Barmemenge, die die Quellen jeden Tag hervorbringen, entfpricht ber Berbremung von 3000 Kilogramm Solstoble oder von 12 000 Kilogramm Sols. Jede Familie

bat ihren Anteil an ber natürlichen Barme: Leitungen führen bas warme Baffer in bie Baufer, wo es jum Rochen und Beigen benutt wirb.

Neueften aus den Mitzblättern.

Doppels halt beffer. "Sagen Gie mal, Berr Brofeffor, weshalb tragen Sie immer awei gulammengebundene Schirme mit fich herun?" - "In, wissen Sie, ich bin fo furchtbar vergeslich, und wenn ich mal den einen Schirm steben laffe, bann babe ich boch noch einen bei mir!"

Dandels-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

Serlin, 21. Ian. Amtlicher Preisbericht für inländisches Geireide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Eg Braugerste, Fg Buttergerste), H Hofer. (Die Preise Gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsähiger Ware). Deute wurden notiert: Könlysberg i. Br. k 152,50–163, H 144–154, Danzig W bis 195, R 153, H 138–162, Steitin W bis 180 (feinster Weizen über Notia), K 130–154, H 130–154, Poien W 178–182, R 145–149, Bg 152–160, H 148–150, Breslau W 179–181, R 149–151, Bg 152–155, Fg 140–143, H 142–144, Berlin W 185–190, R 155,50–156,50, H 151–178, Danburg W 193–195, R 155 bis 158, H 162–170, Dannover W 182, R 158, H 161, Wannsheim W 195–197,50, K 160–162,50, H 160–177,50,

Bertin, 21. Jov. (Produstenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 22-27. Still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ge-mischt 19.10-21.40. Rubia. — Rüböl geschäftstos.

Micht 19,10—21,40. Ruhig. — Rüböl geichäitslos.

Berlin, 14. Jan. (Schlachtvielbmartt) Auftrieb:
297 Rinder, 1827 Kälber, 838 Schafe, 14 676 Schweine. —
Breije (die eingellammerten Bahlen geben die Preije für Lebendgewicht an): 1. Nimber iehlen. — 2. Kälber: 2) 143—156 (100—109), b) 120—122 (72—73), c) 100—115 (80—88), d) 91 dis 102 (52—58), e) 73—91 (40—50). — 3. Schafe fehlen. — 4. Schweine: 2) 67—68 (50), b) 68—68 (50—54), c) 68—67 (53—54), d) 65—66 (52—53), e) 62—64 (50—51), d) 63—65 (50—52). — Martiverlauf: Rinder einige Bolten unvertauft. — Kölber rubig. — Schafe siemlich ausvertauft. —
Schweine glatt.

Montabaur, 20. Jan. Weigen (100 Ag.) 00,00, (p. Sad) 00,00 Mt., Korn (100 Ag.) 18,46, (p. Sad) 12,00, Gerfte (100 Ag.) 17,54, (p. Sad) 11,40; Hafer (100 Ag.) 16,00, (p. Sad) 8,00, Heu (p. Jir.) 2,30, Kornstrob (p. Jir.) 1,50, Kactoffeln 0,00 Mt. p. Jtr. Butter p. Bib. 1,05 Mt. Ciet 1 Stüd 10 Pfg.

Beilburger Betterdienft.

Borausfichtliches Wetter für Freitag den 23. Januar 1914. Ered nis und vielfach beiteres Geoftwetter.

Wundgegenftande.

Gine Damenuhr. Berliererin wolle fich auf bem Bürgermeifter-

Sachenburg, ben 19. Januar 1914. Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeister: Steinhaus.

Beglaubigte Abichrift.

In der Straffache

gegen ben Gerber Grich Janfen, geboren am 15. Mai 1887 in Ropenbagen, evangelifc, megen Beleidigung bp. hat bas Ronraliche Schöffengericht in Dachenburg am 7. Januar 1914 für Recht ertannt:

für Recht erkannt:
Der Angeklagte ist der Uebertretung des § 361 * und des Bergebens gegen §§ 185, 194, 200, 74 St. G. B. schuldig und wird deshalb zu einer Gesamtstrase von 8 Tagen haft und zu den Kosten des Berzahrens verurteilt. Die Strase gilt durch die erlittene Untersuchungshaft verdüht. Dem Gendarmerie-Wachtmeister Jagdhuhn in Marienberg wird die Besugnis zugesprochen, den entschehen Teil des Urteils innerhalb einer Frist von 4 Wochen nach Zustellung auf Kosten des Angellogten einmal im "Erzähler vom Westerwald" befannt zu machen.

Die Richtigfeit ber Abichrift ber Urteilsformel wird beglaubigt und bie Bollitredbarteit bes Urteils bescheinigt.

Sadjenburg, ben 16. Januar 1914.

Rlauer, Mttuar als Gerichtsichreiber bes Roniglichen Amtsgerichts.

Kriegerverein Hachenburg-Altstadt.

Mm 27. D. M. 91/2 Uhr vormittags Untreten bei Herrn Ramerad Haas jum gemeinfchaftlichen Rirch

9 Uhr abende: Weier in ber 2Beftenbhalle (Theater, Rongert Tong) nur für Mitglieder und beren Angehörige fomie eingelabene Gafte.

Um möglichft vollzähliges und pünktliches Erfcheinen bittet

Der Borftand.

Briefunschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Bruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg,





Wotan-Fokus-

brudifidjer gibt 3 mal mehr bicht

Achsen = Längsrichtung.

But haben bei

Pickel & Schneider Hachenburg.

Großes Lager in Zonophon- und Grammophon-Platten forvie

Sprechmaschinen aller Art. - Erhalte jede Woche neuefte Aufnahmen. -Albert Berner, Erbach (Befterwald).

Armobel als: Sellel, Blumenkrippen, Alle Schirmreparaturen | Maid Chen | Blumentilche, Blumenltänder werden prompt und binig jauber, auständig, für 1. März

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigften Preisen

Rarl Baldus, Sachenburg.

Studieren Sie d. weitbekannt. Selbe unterrichtsbriefe Methode Rustin Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntuisse, die an landwirtschaft!
Pachschulen gelehrt werden, u. Verbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pilanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Kathem, Deutsch, Franzön, Geschichte, Geographie

Austabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexomen, Das Symnasium, Das Reuigymu., Die Oberrealsdiule, Das Lyzeum, Der Jeb. Kaufmann.

Ausfährl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Präfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelagt und, g. atts. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme moualiche Teilzahungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ausichts-wendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst. sonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Erkältung! Husten! Drahtlampe Der 63 Jahre weltberühmte Bonner Kraftzucker

von J. G. Maak in Bonn ift in befferen Rolonialwarenhandlungen, burch Platate fenntlich, ftets vorrätig.

Blatten nebft Gebrauchsanweifung à 15 und 30 Big. in Sachen. burg: Carl Benney, Bet. Boble, Unnau: S. Rlodner, Marienberg: Carl Bindenbad, Langenbahn: Carl Brend, Altenfirden: Carl Binter Rad; E. Rug, Rirdeip: Carl hoffmann, Beber- buid: Dugo Schneiber, Damm a. b. Sieg: E. Bauer.



ausgeführt fowie noch brauchbare Geftelle neu überzogen. Saushalt gefucht. Auch werden alte Schirme auf neue in Taufch genommen und zu ben höchften Werten beredmet.

Beinrich Orthey, Bachenburg.

Deutsches Fahrikatt



Allem- verkauf er den biesigen Bezirk

Adler-Schreibmaschinen liber 100 000 im Gebrauch

Neu! Neu! Klein-Adler-Schreibmaschine für Privat- und Reisegebrauch mit praktischem Reisekoffer

Zur persönlichen Vorführungerne bereit.

Carl Müller Söhne Kroppach-Bhf.Ingelbach Telefon Nr. 8

Amt Altenkirchen.

b. 3. in meinen finderlofen

Frau Oberforfter hausdort hachenburg.

Für Schubmacher!

Auponabschnitte 3. Besohlen, leden u. dgl. off. 10 Pfd. Patet W. 7.50 geg. Nachn. (. Edirmer, Grfurt.



ios gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album

(nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievoraugt Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarb-its-Album (h 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.